



Batho Pele

Die Menschen zuerst

02/05

Parlamentseröffnung 2005

In 10 Jahren viel erreicht

- **Mehr Regierungsinvestitionen**
- **Mehr Mittel für die Polizei**
- **Wirtschaftsförderung und Armutsbekämpfung**

In seiner Regierungserklärung am 11. Februar vor dem Parlament in Kapstadt sagte Präsident Thabo Mbeki, dass die Südafrikaner mit Recht stolz auf das sein könnten, was sie während der ersten Dekade der Demokratie erreicht hätten.

Er betonte, Südafrika sei nach den Spaltungen der Vergangenheit dabei, den Grundsatz zu verwirklichen, dass Südafrika allen gehört, die im Land leben, ungeachtet der Bevölkerungsgruppe. Diese Vision liegt der Freiheitscharta (Freedom Charter) des ANC vom 26. Juni 1955 zugrunde: „We, the people of South Africa, believe that South Africa belongs to all who live in it, united in our diversity.“

In diesem Sinne sei in den ersten zehn Jahren seit der Demokratisierung ein starkes Fundament gelegt worden, sagte der Präsident, das dazu beitragen werde, Versöhnung, Zusammenhalt und Einheit und einen gemeinsamen neuen Patriotismus zu festigen.

Im Mai 2004 hatte der Präsident in seiner Rede zur Lage der Nation nach den dritten demokratischen Wahlen das Regierungsprogramm erläutert, das darauf abzielt, höhere Wirtschafts- und Entwicklungsraten, eine bessere Lebensqualität und die Festigung des sozialen Zusammenhalts zu erreichen (s. „Batho Pele“, 06/04). Die Regierung wird 2005 diese Politik fortsetzen.

Konjunkturaufschwung

Der Präsident zitierte den Wirtschaftsfachmann Rudolf Gouws, der in einem aktuellen Bericht der Rand Merchant Bank feststellt, dass der gegenwärtige Konjunkturaufschwung nicht nur

die längste Aufwärtsbewegung des Konjunkturzyklus in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ist, sondern sich auch als nachhaltig erweisen sollte.

Zu den Gründen hierfür gehöre die Tatsache, dass die Wirtschaft nicht mehr hauptsächlich verbrauchsgesteuert (Regierung und Haushalte) sei, sondern in zunehmendem Maße von langfristigen Kapitalanlagen angetrieben werde. Infolge des stärkeren Wachstums zeigten sich auch allmählich Verbesserungen auf dem Arbeitsmarkt, obwohl das Arbeitslosigkeitsproblem weiterhin gravierend sei. Rascheres Wachstum zusammen mit Maßnahmen, die auf ein günstigeres Klima für Geschäftstätigkeiten und eine effektivere Verbesserung der Lage der Armen abzielen, könnten auf eine nachhaltige Verbesserung des allgemeinen Wohls aller Südafrikaner hinauslaufen, sagte Gouws in dem Bericht.

Dienstleistungen und Projekte

Der Präsident sagte in Bezug auf das Allgemeinwohl, das Ziel der Regierung aus dem Jahre 2002, nämlich dass jeder, der staatliche Unterstützung beanspruchen könne, diese innerhalb von drei Jahren auch erhalten sollte, sei bereits zu 90 % verwirklicht worden. Die wichtigsten sozioökonomischen Projekte des Staates machten gute Fortschritte. Für die kommenden Monate erwartet der Präsident noch teilweise Beschleunigungen.

Über 9 Millionen Menschen erhalten zur Zeit staatliche Sozialleistungen, insgesamt in Höhe von 50 Mrd. Rand pro Jahr. Zwischen 1994 und Ende 2004 hatte die Regierung 10 Millionen Südafrikanern Zugang zu sauberem Trinkwasser verschafft. 75 % der Haushalte erhalten 6000 Liter Trinkwasser pro Monat umsonst. Immer mehr Haushalte bekommen auch die Grundversorgung mit Elektrizität jeden Monat umsonst. Die Regierung plant, durch das Ministerium für Provinzangelegenheiten und Kommunalverwaltung die Kapazitäten der Gemeindeverwaltungen zu stärken, mehr Dienstleistungen zu verschaffen und das soziale Netz zugunsten der Armen zu erweitern.

Gleichzeitig erklärte Präsident Mbeki, dass es bei der Verwirklichung von einigen der Aufgaben, welche er in der Regierungserklärung von 2004 angekündigt hatte, zu Verzögerungen gekommen sei. Aber 51 % der Projekte mit einem Zeitlimit sind entweder bereits verwirklicht oder im Prozess der Verwirklichung innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens. Bei 21 % gab es leichte Verzögerungen in Bezug auf die Terminvorgabe. 28 % sind noch nicht verwirklicht worden, so dass neue Termine festgelegt werden müssen. 86 % der Projekte, die nicht an Zeitvorgaben gebunden waren, verlaufen nach Plan, während 14 % Verzögerungen aufweisen, denen die Regierung ihre dringende Aufmerksamkeit widmen wird.

Wirtschaftsförderung

Das Regierungsprogramm für 2005 beruht auf den Zielen, Investitionen in die Wirtschaft zu steigern, die Geschäftskosten zu senken, mehr Menschen in die Wirtschaft einzubeziehen und ihnen die Fachkenntnisse zu verschaffen, die von der Wirtschaft erwartet werden.

In Bezug auf die Infrastruktur sind seit Mai 2004 Strategien und Investitionsvorhaben im Rahmen von 180 Mrd. Rand entwickelt worden, was Transport, Elektrizität und Wasser betrifft. Das Transport- und Logistikunternehmen Transnet hat bereits Pläne für neue

Investitionen in die Häfen von Durban und Kapstadt vorgelegt sowie für den Bau einer neuen Pipeline zwischen Durban und Johannesburg.

Das Elektrizitätsunternehmen Eskom wird bis 2007 drei früher außer Dienst gestellte Kraftwerke in Betrieb nehmen, wodurch schätzungsweise 36 000 neue Arbeitsplätze entstehen sollten.

Der Präsident begrüßte ausdrücklich die Entscheidung südafrikanischer Banken, im Zeitraum von drei Jahren mindestens 85 Mrd. Rand für den Bau von kostengünstigen Häusern, für Infrastrukturprojekte, für schwarze Kleinunternehmer und Farmer zur Verfügung zu stellen. Dies geschieht im Rahmen des Abkommens für den Finanzsektor (Financial Sector Charter), durch das sichergestellt werden soll, dass die Mehrheit der ehemals benachteiligten Südafrikaner Zugang zu Finanzmitteln erhält.

Zum Thema der wirtschaftlichen Stärkung der Schwarzen (BEE) sagte der Präsident, dass der seit langem angekündigte Black Economic Empowerment Advisory Council ins Leben gerufen werde, sobald die Öffentlichkeit ausreichend Gelegenheit erhalten habe, die entsprechenden Verhaltensbestimmungen zu kommentieren.

„Mit dem Engagement seitens des Privatsektors, wie es von den Banken verwirklicht wird, ist es deutlich, dass wir alle zusammen als Südafrikaner im Begriff sind, entschlossen die umfassende Förderung der Teilhabe schwarzer Mitbürger an der Wirtschaft (broad-based black economic empowerment) sowie die Entwicklung der Kleinunternehmen voranzutreiben“, erklärte Präsident Mbeki.

Im Zusammenhang mit der Zweiten Wirtschaft (Second Economy) erwähnte der Präsident, dass durch das Expanded Public Works Programme in den vergangenen 9 Monaten mehr als 76 000 Arbeitsgelegenheiten geschaffen worden sind, wobei die Arbeitnehmer am Arbeitsplatz ausgebildet werden. Die Programme für die Zweite Wirtschaft konzentrieren sich vor allem auf Gebiete und Gemeinden, die bereits im Rahmen der Maßnahmen für die städtische Erneuerung und die ländliche Entwicklung benannt worden sind. Eine sozioökonomische Untersuchung dieser Gemeinden wird ab 2005 alle drei Jahre durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass die geplanten Maßnahmen effektiv sind.

Was die Volksgesundheit und insbesondere Aids betrifft, soll das umfassende Gesundheitsprogramm der Regierung, das international zu den besten derartiger Maßnahmen gehört, noch intensiver vorangetrieben werden. Das Aidsprogramm kombiniert Aufklärung, Behandlung und häusliche Pflege. (s. a. www.doh.gov.za (HIV&AIDS))

Bildung und Ausbildung

Bei der Entwicklung von Fachkenntnissen ist es der Regierung gelungen, der Vorgabe des Wachstums- und Entwicklungsgipfels zu entsprechen und über 80 000 Menschen auszubilden. Es ist jedoch klar, dass noch mehr getan werden muss, um die Berufskennntnisse der Menschen auszubauen. Daher hat die Regierung eine neue Strategie (National Skills Development Strategy) für 2005 bis 2010 genehmigt. Im Zeitraum von fünf Jahren sollen 21,9 Mrd. Rand hierfür zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen dieser Strategie wird auch der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den SETAs (Senior Education and Training Authorities) und den Einrichtungen für Hochschulbildung stattfinden.

In Bezug auf das Bildungswesen erklärte der Präsident, dass es der Regierung noch nicht gelungen sei, das Infrastrukturprogramm für Schulen (vor allem genug Klassenzimmer, Leitungswasser und Sanitäranlagen für alle Schulen) innerhalb des geplanten Zeitraums zu vollenden. Die Regierung wird daher das Programm mit erhöhtem Druck vorantreiben. Dies gilt auch für die anderen Regierungsvorhaben, die noch nicht verwirklicht werden konnten.

Kapazitäten ausbauen

Insgesamt sei es notwendig, die Kapazitäten der Regierung in verschiedener Hinsicht auszubauen. Daher wird das Forum südafrikanischer Staatssekretäre (Forum of SA Directors-General) dem Kabinett bis Mai eine Untersuchung über das Funktionieren des Regierungssystems insgesamt vorlegen und Vorschläge zur Kapazitätssteigerung des öffentlichen Dienstes vorlegen, so dass der soziale Umbau beschleunigt werden kann.

Die Regierung „hat nicht die Mittel, gleichzeitig alle die zugegebenermaßen dringenden Bedürfnisse unserer Menschen, besonders der Armen, zu befriedigen. ... Zur gleichen Zeit müssen wir uns mit denjenigen im öffentlichen Dienst befassen, die wegen ihrer Nachlässigkeit und Saumseligkeit vielen Menschen Dienstleistungen vorenthalten, die ihnen zustehen, in Fällen, wo die notwendigen Mittel für diese Dienstleistungen vorhanden sind.“

Es sollen mehr Menschen im öffentlichen Dienst angestellt werden, besonders im Gesundheitswesen, Bildungswesen, in Sektoren, die wirtschaftliche Dienste verschaffen und bei der Polizei.

Sicherheit

Die Staatsausgaben für die Sicherheitsdienste sollen erhöht werden, um die Kriminalität effektiver zu bekämpfen.

Seit Mai 2004 sind zusätzlich 11 000 Arbeitsplätze im Polizeidienst geschaffen worden. Die Regierung wird die Gründung von Gemeindegerechten vorantreiben, bis mindestens zwei dieser Gerichte in jeder Provinz vorhanden sind. Außerdem will die Regierung die Zahl der Gerichte für sexuelle Verbrechen erhöhen, da hier die Verurteilungsrate mit 62 % der angeklagten Fälle höher ist als an den allgemeinen Gerichten (42 %).

Der Präsident wies darauf hin, dass im Jahr 2004 Mordfälle mit 8 %, Fahrzeugdiebstähle mit 5,4 %, Raub mit 5,9 %, Überfälle auf Geldtransporte mit 48,7 % und Bankraub mit 57,5 % abgenommen haben. Allerdings haben Verbrechen wie schwerer Raub und Kindesmissbrauch zugenommen.

„Ja, die Verbrechensrate, besonders Gewaltverbrechen, ist immer noch unannehmbar hoch. Aber wir sind zuversichtlich, dass wir unser Ziel erreichen werden, die Anzahl der gegen Menschen gerichteten Verbrechen um 7 % - 10 % pro Jahr zu senken.“

Afrika

Zur Afrikapolitik Südafrikas sagte der Präsident unter anderem, dass sich die Regierung durch eine Anzahl positiver Entwicklungen in den Bemühungen um einen friedlichen und

florierenden Kontinent ermutigt fühle. Er erwähnte in diesem Zusammenhang auch die demokratischen Wahlen in Botswana, Namibia und Mosambik. Südafrika will zur Umbildung der Managementstrukturen von SADC (Southern African Development Community) beitragen sowie zur Integration der Volkswirtschaften im südlichen Afrika, einschließlich der Durchführung jener Infrastrukturprojekte, die im Hinblick auf Transport und Energie bereits festgelegt worden sind.

Südafrika wird die Vorbereitungen für seine Beurteilung durch den African Peer Review Mechanism abschließen, den Kontrollmechanismus, der verantwortliches Regierungshandeln und gute Wirtschafts- und Finanzpolitik überprüft. Hintergrund ist das sozioökonomische Entwicklungsprogramm der Afrikanischen Union, nämlich die Neue Partnerschaft für Afrikas Entwicklung (Nepad), für deren Erfolg sich Südafrika auch weiterhin energisch einsetzt.

Der vollständige Text der Rede: www.gov.za (speeches and statements) ■

Zurück nach Südafrika?

Tipps und interessante Informationen bei www.homecomingrevolution.co.za

Africa Festival

Das **17. Africa Festival Würzburg** findet vom 26. bis 29. Mai 2005 statt. Es ist das größte Festival afrikanischer Musik und Kultur in Europa. 123 000 Besucher nahmen im Jahr 2004 teil.

Neben den Konzerten mit über 250 Musikern und Tänzern wird es auch einen Kunst- und einen Handwerkerbasar geben, Workshops, ein umfangreiches Kinderprogramm, Ausstellungen, Vorträge, afrikanische Speisen und Getränke usw., so dass sich der Besuch für die ganze Familie lohnt.

Weitere Informationen über das Festival und die Veranstalter: www.afro.wuerzburg.de

ITB

Südafrika wird wieder auf der diesjährigen Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin vertreten sein. Besuchen Sie unseren Stand!

11. – 15. März 2005, Messegelände, Berlin

www.itb-berlin.de

Aids-Programm: Anglo American

Das Bergbauunternehmen Anglo American bietet Aids-infizierten Arbeitnehmern kostenlose Behandlung an. Das Unternehmen hatte dieses Programm bereits im Jahr 2002 angekündigt, u. a. aufgrund der nüchternen Überlegung, dass die Kosten, erkrankte Arbeitnehmer nicht zu behandeln, für das Unternehmen größer sind, als ihnen die Medikamente umsonst zu verschaffen. 94 % der Minenarbeiter, die mit Medikamenten behandelt werden, geht es so gut, dass sie ihre Arbeit verrichten können.

Anglo American schätzt, dass 24 % seiner 140 000 im östlichen und südlichen Afrika beschäftigten Arbeiter HIV-positiv sind. Aber nur etwa ein Viertel der infizierten Personen nimmt die kostenlose Behandlung in Anspruch, viele von ihnen erst in einem fortgeschrittenen Stadium, was den Behandlungserfolg benachteiligt. Offenbar fällt es den Menschen schwer, sich untersuchen zu lassen und ihre Krankheit offenbar zu machen.

Seit Anfang 2005 sind alle Mitglieder der Krankenkassen in Südafrika dazu berechtigt, sich Aids-Medikamente verschreiben zu lassen, ungeachtet der Höhe ihrer monatlichen Mitgliedsbeiträge. Die südafrikanische Regierung hat die Aids-Behandlung in die Kategorie „vorgeschriebene Mindestversorgung“ aufgenommen, welche die Krankenkassen allen Mitgliedern zukommen lassen müssen.

S. a. www.businessday.co.za (17 February 2005: Anglo workers slow to accept offer of free AIDS drugs) ■

Arbeitsplatzzuwachs

Die südafrikanischen Unternehmer haben dem Grant Thornton's Employment Growth Index (EGI) zufolge für 2004 einen Zuwachs von 6 % an Arbeitsplätzen verzeichnet. Dies bezieht sich auf Unternehmen mit zwischen 50 und 250 Angestellten. Für 2003 zeigte der Index eine Arbeitsplatzzunahme von 5 % an.

Die Umfrage von Grant Thornton (2005 Grant Thornton International Business Owners Survey – IBOS) hat gezeigt, dass 57 % der Unternehmer 2004 mehr Arbeitnehmer eingestellt haben und dass alle wichtigen Wirtschaftszentren in Südafrika eine Zunahme an Arbeitsplätzen zu verzeichnen hatten. Ermutigend ist auch, dass 51 % der Befragten erwarten, in Zukunft weiterhin mehr Mitarbeiter einzustellen. 6 % rechneten mit Personalkürzungen.

Ob allerdings diese positiven Entwicklungen aus Sicht der Arbeitnehmer ausreichen, ist fraglich. Eine SABC/MARKINOR-Umfrage, die Anfang Februar 2005 veröffentlicht wurde, hat ergeben, dass neun von zehn Südafrikanern Arbeitslosigkeit und die Schaffung von Arbeitsplätzen als ihre wichtigste Sorge bezeichnet haben. An zweiter Stelle für fast zwei Drittel der Befragten stand die Kriminalität. Die drittgrößte Sorge bereitete etwa der Hälfte der Umfrageteilnehmer HIV/Aids. ■

Sprachkurse

Die Kolping-Akademie Augsburg bietet zwei Englisch-Sprachkurse (Auffrischung und Konversation) in Kapstadt an. Neben dem täglichen Unterricht stehen Exkursionen in die nähere Umgebung und Kontakte zur südafrikanischen Bevölkerung auf dem Programm.

Kurs 1: 1. Mai – 14. Mai 2005

Kurs 2: 22. August – 4. September 2005.

Kurs 2 ist speziell für Jugendliche von 15 – 26 Jahren gedacht.

Detailliertere Informationen kann man bei Herbert Hartmann erhalten, Tel. 0821/3443-154;
herbert.hartmann@kolping-augsburg.de

Kolping-Bildungswerk in der Diözese Augsburg e. V., Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg



Südafrika-Wochen

Wie im vergangenen Jahr hat GALERIA Kaufhof wieder „Südafrika-Wochen“ veranstaltet (21. 2. – 5. 3. 2005). Zu den Angeboten südafrikanischer Waren gehören auch besondere Wein-Highlights, die von Moses Chikane (Botschafter), Elisabet Olckers (Generalkonsulin), Christian Ramm (South African Airways), Rolf Klein (Chefredakteur Weinwelt) und Annemarie Ferns (South African Tourism) getestet wurden. Sie haben aus zehn hervorragenden Tropfen fünf besondere Weine ausgesucht.

Die Empfehlungen des Weinquintetts bei: www.galeria-kaufhof.de



VW Südafrika weitet Produktion aus

Volkswagen South Africa (VWSA) plant Investitionen in Höhe von insgesamt 1,2 Mrd. Rand für die kommenden drei Jahre. Das Werk wird künftig auch Lastwagen und Busse in Südafrika bauen, nachdem 2004 mit 88 300 Personenwagen ein neuer Produktionsrekord aufgestellt worden war. 1 200 neue Arbeitsplätze waren entstanden.

Die aus Brasilien importierten Chassis werden vor allem für den afrikanischen Markt, und später auch für Asien, als Rechtslenker zusammengebaut. Ab August 2005 rollen die Busse und ab Dezember die Lastwagen vom Band. Die Zahl der Angestellten im VW-Werk in Uitenhage soll noch weiter aufgestockt werden.

Für den Verkauf der Busse und Lastwagen wird ein Händlernetz in Südafrika, Namibia und Botswana aufgebaut, das mindestens zu 25 % in der Hand von Afrikanern sein wird. Insgesamt wird infolge der Produktionserweiterung und des Aufbaus des Händlernetzes mit 400 neuen Arbeitsplätzen gerechnet.

S. a.: www.southafrica.info (VWSA in R1.2bn SA investment drive)



Buchmesse Kapstadt

Der südafrikanische Verlegerverband PASA (Publishers' Association of South Africa) hat einen Joint Venture-Vertrag mit der Frankfurter Buchmesse geschlossen, um die erste südafrikanische Buchmesse im Juni 2006 in Kapstadt zu veranstalten.

Die Cape Town Book Fair (CTBF) soll vom 17. – 20. Juni 2006 stattfinden und die Veranstalter hoffen, wie bei der Frankfurter Buchmesse Literatur der Gesellschaft zugänglicher zu machen und die Öffentlichkeit mit neuen Autoren bekannt zu machen. Die Idee einer Buchmesse entspricht also dem erklärten Ziel der südafrikanischen Regierung, das Lesen und die literarische Bildung insgesamt zu fördern. Die Buchmesse Kapstadt wird sich besonders um die Teilnahme jugendlicher Leser bemühen.

Bei diesem internationalen Ereignis werden auch Bücher in den 11 Landessprachen Südafrikas vorgestellt. Das Ministerium für Kunst und Kultur hat finanzielle Unterstützung im Rahmen des Kulturförderprogramms zugesagt. Außerdem wird sich die Messe an verschiedene Unternehmen wenden, um vor allem Sponsoren für kleine afrikanische Verlage zu finden.

S. a.: www.gcis.gov.za/buanews (Cape Town to host major book fair in 2006) und www.anc.org.za (Daily News Briefings, 2.2.2005) ■

Afrika eine Chance geben

Präsident Mbeki äußerte während des Weltwirtschaftsforums in Davos im Januar 2005, die wichtigste Aufgabe der Afrikanischen Union (AU) sei die Sicherung von Frieden und Stabilität auf dem afrikanischen Kontinent. Zu der Frage, wie die internationalen Wirtschaftskreise hierbei ihre Unterstützung verleihen könnten, erklärte der Präsident, dass man den Unternehmen „bankfähige Projekte“ vorstellen müsse, die ihnen eine deutliche Gelegenheit eröffneten, Investitionsmöglichkeiten in Afrika wahrzunehmen.

Olusegun Obasanjo, Präsident von Nigeria und gleichzeitig Präsident der AU, bestätigte, das Engagement für Frieden und Sicherheit sei die wichtigste Priorität. Afrika erhalte Hilfe für Darfur, Nahrungsmittel und Katastrophenhilfe, aber zu geringe Finanzmittel, um wirkliche Veränderungen und Entwicklung zu bewerkstelligen. Allerdings habe Afrika große Fortschritte gemacht und die Afrikaner wollten sich selbst helfen und hätten auch die Initiative hierzu ergriffen. ■

Lesotho: Kommunalwahlen

In Lesotho werden am 30. April 2005 zum ersten Mal Kommunalwahlen abgehalten. Die örtliche Verwaltung wurde bisher von den traditionellen Führungspersonlichkeiten geleitet, obwohl seit 1966, als das Königreich von Britannien unabhängig wurde, ein Parlament gewählt wird. Nun sollen für die 2 Millionen Einwohner demokratische Strukturen auch auf Kommunalebene eingeführt werden. ■

Gates-Foundation unterstützt Wissenschaft

Die Akademien der Wissenschaften von Südafrika, Nigeria und Uganda erhalten Mittel von der **Bill und Melinda Gates Foundation**. Die Gelder sollen die Wissenschaftsakademien dabei unterstützen, Regierungen sowie die Öffentlichkeit in Afrika in Wissenschaftsfragen zu beraten, besonders auch im Hinblick auf die Gesundheitspolitik.

Zusätzlich zu den Finanzmitteln für diese drei Wissenschaftsakademien erhalten die Akademien von Kamerun, Ghana, Kenia und Senegal Gelder der Gates-Stiftung für die strategische Planung des Kooperationsausbaus von Akademien der Wissenschaften in den Ländern südlich der Sahara. ■

Cape Epic 2005

Das **Cape Epic** ist das längste Mountainbike-Etappenrennen der Welt. Es führt in acht Tagen über 900 Kilometer und etwa 6 000 Höhenmeter durch die Provinz West-Kap, von Knysna bis zum Spier Wine Estate bei Stellenbosch. Vom 2. – 9. April 2005 nehmen 800 Mountainbikers aus 29 Ländern teil.

In diesem Jahr führt die Route über Saasveld, Herbertsdale, Riversdale, Barrydale, Montagu, Villiersdorp und Boschendal Wine Estate (Franschhoek). Die 250 Zwei-Personen-Teamplätze für Südafrika waren in 4 Stunden und 51 Minuten am 1. Juni 2004, und die internationalen Startplätze bis Oktober bereits vergeben. Am Volunteer-Programme oder am Companion-Programme könnte man allerdings vielleicht noch teilnehmen: www.cape-epic.com

Ride4charity e. V. sammelt beim Cape Epic Spenden ein, und zwar zu Gunsten eines Aids-Projektes der Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ in Südafrika. Im Verlauf des Rennens sammeln die Teilnehmer von Ride4charity e. V. Spenden nach dem Prinzip des ‚sponsored ride‘. Die Erlöse kommen direkt dem Aids-Projekt im Township Khayelitsha bei Kapstadt zugute.

Ride4charity e. V. wurde 2004 gegründet. Ziel des Vereins ist es, Hilfsprojekte zu fördern. Die Mitglieder von Ride4charity e. V. nehmen dazu an attraktiven Sportveranstaltungen teil und sammeln im Vorfeld und parallel zu diesen Veranstaltungen Spenden für wohltätige Zwecke.

Weitere Informationen bei: www.ride4charity.de und www.bike2b.de ■

Festival umbenannt

Das North Sea Jazz Festival in Kapstadt wird in „The Cape Town International Jazz Festival“ umbenannt. Ab 2005 steht das Festival nach fünf Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit mit den holländischen Promotern Mojo vollständig unter südafrikanischer Organisation.

Das Cape Town International Jazz Festival findet am 26. und 27. März 2005 im Cape Town International Convention Centre statt. Es nehmen wie in den Jahren zuvor jeweils 50 % einheimische und internationale Künstler teil. Unter anderen haben die folgenden Künstler ihre Teilnahme bereits bestätigt: die Mahotella Queens, die neue Jazz-Sensation in Südafrika Swazi Dlamini und die Standard Bank Youth Jazz Band.

Die Liste der Künstler und weitere Informationen bei: www.nsifcapetown.co.za ■

Goldener Bär für U-Carmen eKhayelitsha

Bei den 55. Internationalen Filmfestspielen in Berlin hat die südafrikanische Filmadaption der Bizet-Oper „Carmen“ mit dem Titel „**U-Carmen eKhayelitsha**“ von Mark Dornford-May am 19. 2. 2005 den Goldenen Bären erhalten. Der Regisseur siedelte die Oper im Township an und inszenierte sie vollständig in Xhosa.

Es war die erste Nominierung für einen südafrikanischen Film seit 25 Jahren und bisher erst die zweite innerhalb des 55-jährigen Bestehens des Festivals. Länderschwerpunkt der Berlinale 2005 war Afrika. Pauline Malefane spielte die Rolle der Carmen. Die auf internationalen Bühnen sehr erfolgreiche Opernsängerin stammt selbst aus Khayelitsha. ■

Namen und Fakten

Der Minister für soziale Entwicklung, **Dr. Zola Skweyiya**, gab im Februar 2005 bekannt, dass über 5,5 Millionen Kinder staatliche Hilfe in Form von Kindergeld erhalten.

Der deutsche Schwimmtrainer **Dirk Lange** wird im März 2005 Chefcoach des südafrikanischen Schwimmverbandes.

Die südafrikanische Gruppe **Ladysmith Black Mambazo** hat im Februar 2005 erneut einen Grammy gewonnen. Bei den 47. Grammy Awards in Los Angeles – dem wichtigsten Musik-Preis der Welt – gewann die Gruppe in der Kategorie Traditional World Music Album.
www.gcis.gov.za/buanews

Die Benefizaktion „Turnschuhe für Südafrika“ von **Tim Lobinger**, dem deutschen Rekordhalter im Stabhochsprung: www.leichtathletik.de

Infolge der **industriellen Entwicklungszone von Coega** (Industrial Development Zone – IDZ) bei Port Elizabeth in der Provinz Ost-Kap sind insgesamt 11 345 Arbeitsplätze entstanden.

www.gcis.gov.za/buanews (Industrial zone creates employment)